

MICHAEL
ROBOTHAM

ERLÖSE
PSYCHOTHRILLER
MICH

GOLDMANN

stehen, wechselt die zwei Tüten mit Lebensmitteln von der einen in die andere Hand und dehnt ihre Finger, bevor sie den Aufstieg fortsetzt. Elijah ist vor ihr und zählt die Stufen.

»Ich kann bis hundert zählen«, erklärt er ihr ernst.

»Und was ist mit hunderteins?«

»Nee.«

»Wieso nicht?«

»Das sind zu viele.«

Elijah weiß, wie viele Stufen es vom Hausflur bis zum obersten Stockwerk des Miethauses sind (neunundsiebzig) und wie lange es dauert, bis die zeitgesteuerte Beleuchtung mit einem lauten Klicken ausgeht und das Treppenhaus in Dunkelheit versinkt (vierundsechzig

Sekunden; und wie man mit den beiden Schlüsseln die Wohnungstür aufschließt, der goldene für das obere und der große silberne für das untere Schloss.

Er stößt die Tür auf, rennt durch den Flur in die Küche und ruft Zoes Namen. Sie antwortet nicht, weil sie nicht zu Hause ist. Sie wird in der Bibliothek sein oder bei einer Freundin und hoffentlich Hausaufgaben machen, aber wahrscheinlich treibt sie sich herum.

Marnie bemerkt einen Umschlag auf der Fußmatte, keine Adresse, keine Briefmarke. Er ist von ihren Vermietern, Mr und Mrs Brummer, die unten im zweiten Stock wohnen und noch vier weitere Wohnungen in Maida Vale besitzen. Sprich, sie sind reich, doch Mrs

Brummer sammelt noch immer Sparcoupons und hält die Schlange an der Supermarktkasse auf, weil sie die Kupfermünzen abzählt.

Marnie steckt den Brief in eine Schublade zu den anderen Mahnungen und Zahlungserinnerungen. Dann packt sie die Lebensmittel aus und füllt zuerst den Kühlschrank wieder auf. Elijah tippt mit einem Finger an ein Goldfischglas, in dem ein einsamer, aus seiner Trägheit gerüttelter Goldfisch sein Universum einmal umkreist und dann stehen bleibt. Elijah rennt ins Wohnzimmer.

»Wo ist der Fernseher, Mami?«

»Kaputt. Ich lasse ihn reparieren.«

»Dann verpasse ich ja *Thomas*.«

»Wir lesen stattdessen ein Buch.«

Marnie fragt sich, wann sie gelernt hat, so glatt zu lügen. In der Ecke, wo der Fernseher stand, klafft eine Lücke. Beim Pfandleiher hat sie neunzig Pfund dafür bekommen, die für die Lebensmittel und die Stromrechnung gereicht haben, für viel mehr aber auch nicht. Nachdem sie die Tüten ausgepackt hat, wischt sie über den Boden, weil das Tiefkühlfach geleckert hat. Ein Piepen erinnert sie daran, die Kühlschranktür zu schließen.

»Der Kühlschrank ist offen«, ruft Elijah, der in ihrem Kleiderschrank spielt.

»Alles klar«, ruft sie zurück.

Nachdem sie auch die grau gesprenkelten Regale abgewischt hat, setzt sie sich auf einen Stuhl, zieht die

Sandalen aus und reibt sich die Füße. Was soll sie wegen der Miete machen? Sie kann sich die Wohnung nicht leisten, aber irgendwo anders kann sie sich auch nichts leisten. Sie ist zwei Monate im Rückstand. Seit Daniel verschwunden ist, hat sie von ihren begrenzten Ersparnissen gelebt und sich Geld von Freunden geliehen, nach dreizehn Monaten sind Geld und Gefälligkeiten jedoch aufgebraucht. Mr Brummer nennt sie nicht mehr zwinkernd »Schätzchen«. Stattdessen kommt er jeden Freitag vorbei, läuft durch die Wohnung und verlangt, dass sie ihre Schulden bezahlt oder die Wohnung räumt.

Marnie zählt die Scheine und Münzen in ihrem Portemonnaie: achtunddreißig